

## Niederschrift

### über die öffentliche Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde Ottendorf

am Donnerstag, den 24. Januar 2013  
im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr

Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 20:35 Uhr

#### Anwesend:

##### a) stimmberechtigt

Herr T. Bornstedt	Vorsitzender
Frau H. Staack	GV, Vertreterin für K. Friedrichsen
Herr H.-H. Freund	GV
Herr R. Hansen	GV Protokollführer
Herr S. Rost	GV

#### Gäste:

Frau Bürgermeisterin S. Sager  
Frau M. Friedrichsen GV  
Herr H. Fleck, Wehrführer  
Herr G. Koll Vorsitzender SFCO  
Herr Jansen KN  
Herr Rader Büro architekten ingenieure altes kreishaus, ai-ak  
Weitere 14 Gäste

### TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss über die Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Einladung ist fristgemäß erfolgt. Alle Mitglieder des Ausschusses sind anwesend, somit ist er beschlussfähig.

Als Ergänzung zur Tagesordnung wird vom Vorsitzenden den neuen TOP 6 Stellungnahme der Gemeinde Ottendorf zum 2. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) für den Kreis Rendsburg Eckernförde aufzunehmen.

Außerdem beantragt der Vorsitzende, die TOP 8 und 9 nichtöffentlich zu behandeln.

#### Abstimmung: 5 dafür - einstimmig beschlossen

Somit gilt folgende Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss über die Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 15.11.2012
3. Bericht des Vorsitzenden

4. Einwohnerfragestunde
5. Feuerwehrhaus:
  - a) Vorstellung der Machbarkeitsstudie des Büros ai-ak
  - b) Beratung und Beschluss über die weitere Vorgehensweise bzgl. das Feuerwehrhaus betreffende Baumaßnahmen auf Grundlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie
6. Stellungnahme der Gemeinde Ottendorf zum 2. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) für den Kreis Rendsburg Eckernförde
7. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

8. Bauangelegenheiten
9. Verschiedenes

## **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 15.11.2012**

Mit Änderung des Sitzungsdatums in 17.11.12 wird die Niederschrift mit 5 Ja-Stimmen genehmigt.

## **TOP 3 Bericht des Ausschussvorsitzenden**

Der Vorsitzende berichtet, dass

- die Malerarbeiten im DGH abgeschlossen worden sind,
- der Wandteppich neu verklebt werden musste und
- am 20.12. ein Vorgespräch mit Vertretern des Planungsbüros ai-ak aus Bordesholm stattgefunden hat.

## **TOP 4 Einwohnerfragen**

Es werden keine Fragen gestellt.

## **TOP 5 Feuerwehrhaus:**

### **a) Vorstellung der Machbarkeitsstudie des Büros ai-ak**

Herr Rader stellt die Machbarkeitsstudie vor. Dabei wurde eine Gegenüberstellung des Bestandes mit den Anforderungen der Unfallverhütungsvorschriften und der DIN 14092 Ausgabe April 2012 vorgenommen. Die Ergebnisse werden in tabellarischer Form vorgestellt. Insgesamt fehlen demnach ca. 80 qm. Ein Fehler hat sich bei der Berechnung der Größe der Umkleieräume eingeschlichen. Die korrigierte Aufstellung wird von Herr Rader neu übersandt.

In der bisherigen Fahrzeughalle sollen zukünftig eine Werkstatt, eine Küche, ein Lager und ein WC untergebracht werden. Der vorhandene Schulungsraum soll zukünftig weiterhin als solcher genutzt werden. In dem Erweiterungsbau sind ein Büro, Umkleieräume und eine Halle für die Feuerwehrfahrzeuge vorgesehen. Für die Feuerwehrkameraden sind insgesamt 12 Stellplätze vorgesehen. Um das Ausrücken der Fahrzeuge kreuzungsfrei zu ermöglichen, werden diese in Richtung Norden zur Dorfstr. ausrücken. Dies erfordert die Verlegung der Bushaltestelle. Nach Vorstellung von Herr Rader soll diese vor das Ehrenmal verlegt werden.

Auch für eine mögliche Erweiterung auf 3 Fahrzeuge wäre nach Aussage von Herrn Rader ausreichend Platz vorhanden. Dies käme aber nur dann zum Tragen, wenn sich die Brandlast aufgrund des Anstiegs der Einwohnerzahl auf 2000, wovon derzeit nicht auszugehen ist, erhöhen würde.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Rader für die Präsentation der Machbarkeitsstudie und stellt fest, dass der Auftrag vollumfänglich erfüllt wurde.

### **b) Beratung und Beschluss über die weitere Vorgehensweise bzgl. das Feuerwehrhaus betreffende Baumaßnahmen auf Grundlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie**

Vor Eintritt in die Beratung berichtet der Vorsitzende, dass vom Amt festgestellt wurde, dass keine Befangenheit nach §22 GO für Bauausschussmitglieder vorliegt, die Mitglied im Vorstand der FFW sind.

Wehrführer Fleck begrüßt den Entwurf mit Beibehaltung des Standortes. Wunsch der FFW ist es, im Dorfzentrum zu bleiben.

GV Rost merkt kritisch an, dass Standorte für die Bushaltestelle, die Fahnenmasten, die Container und den Weihnachtsbaum gesucht werden müssten. Außerdem ist bei Weiternutzung des Altbestandes eine energetische Sanierung mit damit verbundenen weiteren Kosten notwendig. Darüber hinaus müsse geprüft werden, ob auf dem bisherigen Vorplatz ein Hauptsammler verläuft. Da dieser nicht überbaut werden darf, müsse dieser verlegt werden. Außerdem sieht er die Lage des geplanten Innenhofes als problematisch an. Die Gesamtkosten für den Umbau und die Erweiterung übersteigen nach seiner Auffassung die Kosten eines Neubaus. Herr Rader ist hier anderer Meinung und geht davon aus, dass ein Neubau teurer wäre.

Bürgermeisterin Sager erwidert, dass eine energetische Sanierung des Altbestandes unabhängig von der Entscheidung für einen Neubau erfolgen müsste.

Aus Sicht des Vorsitzenden sind die vorgebrachten Kritikpunkte weniger problematisch.

Um einen Vergleich der Kosten zu erhalten, wird Herr Rader von ai-ak die von ihm zu ermittelnden Kosten für den Umbau/die Erweiterung des Feuerwehrhauses bei Erhaltung des jetzigen Standortes den Kosten eines möglichen Neubaus in vergleichbarer Größe an einem anderen Standort gegenüberstellen. Hierbei wird auf Erfahrungswerte zurückgegriffen.

Als Grundlage für eine Empfehlung an die Gemeindevertretung wird der Vorstand der FFW gebeten, eine schriftliche Stellungnahme zu dem vorgestellten Entwurf zu abzugeben. Außerdem soll geklärt werden, ob Leitungen/Schächte auf dem Vorplatz des bisherigen Feuerwehrgerätehauses ggf. zu verlegen wären.

GV Freund schlägt vor, die Stellungnahme der FFW und das Ergebnis der Überprüfung der Lage der Leitungen/Schächte abzuwarten und den TO zu vertagen. Im Rahmen einer Sondersitzung des Bauausschusses vor der nächsten GV-Sitzung

am 14.02. könnten die Ergebnisse geprüft und anschließend eine Empfehlung an die GV zur weiteren Vorgehensweise erarbeitet werden.

**Abstimmung: 5 dafür – einstimmig beschlossen**

Der Termin der Sondersitzung wird rechtzeitig kommuniziert (voraussichtlich 11. oder 12.02.13).

**TOP 6 Stellungnahme der Gemeinde Ottendorf zum 2. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) für den Kreis Rendsburg Eckernförde**

Der Kreis hat sich entschieden, den aus dem Jahr 1997 stammenden RNVP fortzuschreiben. Die Gemeinden haben Gelegenheit, aus ihrer Sicht bis zum 31.01.2013 Stellung zu nehmen. Auf Grund der Dringlichkeit wird der Bauausschuss gebeten sich der Thematik anzunehmen. Der RNVP besteht aus 125 Seiten und ist unter dem Link

[http://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/aktuelles\\_aktlink\\_index\\_292\\_36186\\_1\\_eintrag.html](http://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/aktuelles_aktlink_index_292_36186_1_eintrag.html)

abrufbar. Bürgermeisterin Sager legt dem Ausschuss einen Entwurf für eine mögliche Stellungnahme vor. Dieser wird nach kurzer Diskussion ohne Änderungen verabschiedet und liegt dem Protokoll als Anlage bei.

**Abstimmung: 5 dafür – einstimmig beschlossen**

**TOP 7 Verschiedenes**

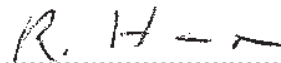
Es gibt keine Mitteilungen oder Fragen.

Der Vorsitzende schließt um 20.35 Uhr die öffentliche Sitzung.

Anlage: Stellungnahme zum RNVP



.....  
Vorsitzender



.....  
Protokollführers

## **Stellungnahme der Gemeinde Ottendorf zum 2. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) für den Kreis Rendsburg-Eckernförde**

### **Hier: Beteiligung der Gemeinden/ Stellungnahme der Gemeinde Ottendorf**

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat als Rahmen für die Weiterentwicklung des sog. „übrigen ÖPNV“ den Entwurf des 2. Regionalen Nahverkehrsplans vorgelegt.

Die Gemeinde Ottendorf begrüßt ausdrücklich die Fortschreibung und Weiterentwicklung sowie die in diesem Entwurf unter Ziffer 2.7 genannten verkehrspolitischen Ziele, insbesondere die gewünschte Verknüpfung und Vernetzung der unterschiedlichen Angebote.

Die Gemeinde Ottendorf sieht diese Ziele jedoch für ihren Bereich nicht ausreichend berücksichtigt und fordert zusätzliche Fahrtenangebote im Rahmen des finanziell Machbaren, um eben diese vorgenannten Ziele zu erreichen und um den Anforderungen an den demographischen Wandel und den Bedürfnissen der einzelnen Gruppen (Senioren, Schüler, Pendler etc.) gerecht zu werden.

Ottendorf wird derzeit von der Linie 640 der Autokraft angefahren (Achterwehr-Quarnbek-Ottendorf-Kiel und zurück), die derzeit nur wenige Male werktags und sonntags gar nicht verkehrt.

Eine engere Taktung sowie eine weitere Fahrt in den Abendstunden nach Kiel und zurück ist wünschenswert, um eben gerade der auch in Ottendorf ansteigenden Zahl von älteren Mitbürgern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Sämtliche Einkaufsmöglichkeiten sowie Ärzte und weitere Institutionen befinden sich in Kronshagen oder Kiel und gerade ältere Mitbürger sind auf ein ausreichendes ÖPNV-Angebot angewiesen, um ihre Grundbedürfnisse befriedigen zu können.

Die Gemeinde Ottendorf hat diese Versorgungslücke erkannt, für Jugendliche und Frauen besteht bereits für die Abendstunden ab 21:00 Uhr ein „Frauennachtstaxi“. Darüber hinaus läuft gerade eine Probephase für ein Anruflinientaxi, wobei jedoch die Verpflichtung, dieses am Vortag bestellen zu müssen, gerade von den älteren Mitbürgern als problematisch angesehen wird.

Neben zusätzlichen Taktungen werden die Überlegungen der Gemeinden Melsdorf und Achterwehr hinsichtlich der Verknüpfung der Taktungen mit der in Melsdorf endenden Kieler Buslinien bzw. zu den künftigen Zugverbindungen ab den Bahnhaltdepunkten in Kronshagen, Melsdorf und Achterwehr begrüßt und unterstützt.

Die Gemeinde Ottendorf bittet weiter darum, die Problematik der Überfüllung der eingesetzten Fahrzeuge während der morgendlichen Bedienfahrten zu Lasten insbesondere der jüngeren Schüler und der älteren Bürger zu überprüfen und entsprechend ausreichende Kapazitäten in den einzusetzenden Fahrzeugen einzufordern.

Ottendorf, den 24.01.2013